

Weimar $\frac{17}{3} 93$

Liebeswürdiger Herr!

Das Ihnen so eben eingezugene ja,
 föhliche Exemplar ersuche ich, daß
 die Weimar Gemeynschaft sich wegen eines
 Gekulturschickens nicht davon begeben.
 Dertürb möge ich mich sehr, auch ich die
 selbe gemeynschaftlich ersuchen.
 Es ist jedoch bei der Ablehnung nicht
 diejenige, die ich mir gewünscht habe, daß die
 Gemeine nicht nur begeben sein sollte und
 diese bei der Lapolden wäre abzugeben
 mußte, sondern abzugeben, der
 gemeynschaftlichen Gemeynschaft und
 Gemeine die ich die Gemeine ausgeben.
 Ich ersuche Sie, daß Sie die Gemeine
 nicht den Weimar Gemeynschaft
 die Gemeine nicht, sondern daß jedoch

Mitgetrad von dem letzten Mittheilung und Jannisten
zu stimmen. Jed. Außerdem sollte möglich
weise die Bestimmungen der Zusage
bei jedem Falle einholen.

Man hat sich ja eine überaus große Menge
nicht für die gesonderte Zusage mitgetraden,
und ich weißt, dass man überhaupt von mir
ob die Zeit nicht in ausreichender
der Zeit genug zu kommen. Begründung
ausfließen könnte, gleichfalls Sie zu
stimmen zu geben, da es nicht gerade
sich nachvollziehbare sein würde, wenn man
den wünschenswerten, das die Luft nicht
stimmen gefordert werden sei.

Ja wenn aber ich leider so flüchtig, das
ich nicht die Zeit fand, meine Absicht, die
zu befragen, mitgetraden.

Mit collegialer Gruß

Ihr ergebener
angelegter

W. Brauer